

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1884**

39 (29.3.1884)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mt.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr  
die kleingespaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

N<sup>o</sup> 39.

Samstag, den 29. März 1884.

45. Jahrgang.

### Unsere geehrten Leser

hier und auswärts erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß mit Ende dieses Monats das erste Quartals-Abonnement auf den „Landboten“ abläuft und mit dem 1. April ein neues beginnt.

Bei diesem Anlasse richten wir an unsere geehrten Leser die freundliche Bitte, ihr Abonnement für die Monate

**April, Mai und Juni**

sofort zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung geschieht und die Exemplare vollständig geliefert werden können.

Das dem „Landboten“ gratis beigegebene

### „Illustrirte Sonntagsblatt“

welches sich durch seine in Text und Bild gleich gebiegen ausgeführte Ausstattung einer steigenden Beliebtheit erfreut, wird auch im nächsten Quartal sich durch den besten und reichhaltigsten Unterhaltungsstoff auszeichnen. Insbesondere machen wir unseren freundlichen Lesern die angenehme Mittheilung, daß mit Nr. 14 des „Ill. Unterhaltungsblattes“ ein höchst spannender Roman aus der Feder des beliebten Erzählers Fr. Zimmermann, betitelt

**Die Risse von Kitty Hawk**

seinen Anfang nehmen wird. Mit der Erledigung größerer volkswirtschaftlicher Artikel wird nun auch dem unterhaltenden Theil im Hauptblatte ein größerer Raum verfügbar, für welchen wir eine hübsche Auswahl humoristischer und ernstlicher Feuilletons in Aussicht genommen haben.

Der Abonnements-Preis für den „Landboten“ sammt den zahlreichen Extrablättern und dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ist der seither gewohnte niedere. Neu- resp. Wiederbestellungen bitten wir daher wiederholt, in möglichster Bälde bei der nächstgelegenen Postanstalt, bezw. den Landpostboten, Agenten und Zeitungsträgern zu machen.

Sinsheim, im März 1884.

Die Expedition des „Landboten“.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 28. März 1884.

In Heidelberg waren am 23. März zahlreiche Liberale aus Süd- und Westdeutschland versammelt, um sich über die politische Lage zu besprechen. Diese Männer gehörten der nationalen und liberalen Partei in Baden, der deutschen Partei in Württemberg, den Nationalliberalen in Bayern dies- und jenseits des Rheins, der Hesse-Darmstädter Fortschrittspartei und der nationalliberalen Partei in Hessen-Nassau an. Diese Männer, meist viel genannte Mitglieder des Reichstages und der Landtage ihrer Heimath, haben sich über gemeinsame Grundsätze geeinigt, deren wichtigste folgende sind: Sie betrachten die Kräftigung des Reiches auf dem bundesstaatlichen Boden der Reichsverfassung als ihre höchste Aufgabe. Sie treten ein für Erhaltung einer starken deutschen Heeresmacht. Mit der ganzen Nation theilen sie die hohe Befriedigung über die auswärtige Politik und die großen Erfolge der Friedensbestre-

bungen Bismarcks. Sie billigen die auf eine erhöhte Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen gerichteten Bestrebungen Bismarcks und unterstützen ihn in seinen Bemühungen, die soziale Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern. Sie hoffen auf das Zustandekommen des Unfallversicherungs-Gesetzes. Ihrer liberalen Tradition getreu werden sie alle Reactionsversuche bekämpfen und namentlich die Rechte des Reichstages, falls deren Minderung versucht werden sollte, entschieden verteidigen. Sie treten ein für Aufrechterhaltung des geheimen Stimmrechts. Die Zollgesetzgebung betrachten sie im Wesentlichen für abgeschlossen; dies schließt jedoch durch Erfahrung begründete Aenderung einzelner Tarifbestimmungen und neu hervorretende Bedürfnisse des Verkehrslebens nicht aus. — Durch höhere Besteuerung der Börsengeschäfte, Erhöhung der Branntweinsteuer unter Wahrung der Interessen der kleinen landw. Brennereien, sowie durch eine bessere Regelung der Zuckersteuer können die Mittel zur Erleichterung schwerer drückender Steuern gewonnen werden. Sie wünschen Revision des Unterstützungsgesetzes unter Aufrechterhaltung der Freizügigkeit. Sie würdigen namentlich die Lage der Landwirtschaft und werden Forderungen zur Hebung derselben unbefangenen prüfen. Sie halten die Verlängerung des Socialistengesetzes für dringend geboten. Sie wollen sich nicht mit andern Parteien verschmelzen, sondern halten ihre unabhängige Stellung als Vertreter der Anschauungen großer Bevölkerungskreise nach allen Seiten fest. Unterzeichnet sind 42 namhafte Männer.

Der Bericht des Agrariers Hornstein in der ersten badischen Kammer betreffend die Getreidezölle und die landwirthschaftliche Enquete, beantragt, die Regierung möge beim Bundesrath bewirken, daß der Eingangszoll auf landwirthschaftliche Produkte, besonders auf Körnerfrüchte so weit erhöht werde, daß die Bodenbearbeitung lohnend und der Betbauer existenzfähig werde.

Der bayerische Landtag ist bis zum 8. April verlängert worden. Das provisorische Steuergesetz wurde mit 111 gegen 10 Stimmen genehmigt. Beim Etat der Gebühren motivirt Krämer den Antrag des Ausschusses betreffs der Revision des Gebührengesetzes. Der Finanzminister erwidert, die Revision der Gebührenordnung werde eintreten, sobald das Reichsgerichtskosten-Gesetz revidirt sei.

Der Reichstag wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag sich bis über Ostern vertagen. Mit der Beendigung der ersten Lesungen der vorliegenden Gesetzentwürfe ist seine Arbeit vorläufig gethan, und es fällt jetzt der Schwerpunkt der weiteren Thätigkeit in die Kommissionen. Es ist indessen sehr fraglich, ob es gelingen wird, die Kommissionen noch längere Zeit beisammen zu halten. Die Reihen der Abg. haben sich bereits in den letzten Tagen so stark gelichtet, daß die Plenarsitzungen auf's Dürftigste besetzt waren.

Kaiser Wilhelm dankt an der Spitze des Reichsanzeigers für die vielen Glückwünsche und Geschenke aus allen Theilen des Reiches. „Aus diesen Huldigungen, sagt er, entnehme ich aufs Neue die frohe Ueberzeugung, daß die ganze Nation in aufrichtiger Vaterlandsliebe, ohne Rücksicht auf politisches und religiöses Bekenntnis, in der Treue zu Kaiser und Reich fest und einig zusammensteht. Gehoben und gestärkt durch dieses Bewußtsein wird es wie bisher die schönste

Aufgabe meines Lebens sein, die Wohlfahrt meines geliebten deutschen Volkes in friedlicher Arbeit fort und fort zu festigen und zu fördern. Möge Gott Mir Weisheit und Kraft dazu verleihen, möge mein ernstes Streben in dieser Fürsorge Meinem theuren Vaterlande zum Heil und Segen gereichen!“

Kurz und gut war der Trinkspruch, den der Kaiser von Oesterreich an seiner Galatafel auf Kaiser Wilhelm ausbrachte: „Ich trinke auf das Wohl meines theuren Freundes, Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, den Gott noch recht lange in voller Gesundheit erhalten möge.“

Der Papst hat am 25. d. ein geheimes Consistorium mit einer Allocution eröffnet, in welcher er die Schwierigkeiten des gleichzeitigen Daseins zweier Herrscher in Rom betonte und von den Hindernissen sprach, auf welche die Propaganda stößt.

Der Brüsseler Nord hat sich über das Verhältnis der drei Kaiserreiche ausgesprochen und obwohl viel Neues nicht dabei herausgekommen ist, verdient es doch Beachtung, weil eben der Nord es ist, von dem die Besprechung ausgeht. An eine Erneuerung des Bündnisses im früheren Sinne sei nicht zu denken, die drei Mächte hätten vielmehr die Absicht, die zwischen ihnen bestehende Kluft auszufüllen, und in freundschaftlichem Zusammenarbeiten sich der Ueberwindung der inneren Schwierigkeiten zu widmen. Außerdem seien sie übereingekommen den gegenwärtigen politischen Bestand in Europa aufrecht zu erhalten und zu verhindern, daß eine „einzelne Macht“ ihren besonderen Vortheil suche. Da Rußland die „friedlichsten Absichten hege, so sei kein förmlicher Vertrag zur Regelung des Verhältnisses erforderlich gewesen.“

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 26. März. Seine königliche Hoheit der Großherzog und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Ludwig Wilhelm sind heute Nachmittag 35 Minuten nach 2 Uhr von Berlin in Karlsruhe eingetroffen.

Berlin, 26. März. Der Reichstag berieth über den Antrag des D.-Fr. Abg. Barth, den Reichskanzler zu ersuchen, beim Bundesrath die Einführung der Tabaksteuer-Vergütungsätze im vollen Umfange zu beantragen. Fürst Bismarck erklärt, der Antrag verkenne die Stellung des Reichskanzlers, welcher als Vorsitzender des Bundesraths nicht in Form eines Kommissariats des Reichstags Anträge an denselben stellen könne. Der Reichstag möge Gesetze beschließen, welche dann der Beschlussfassung des Bundesraths unterbreitet werden würden. Nat.-Lib. Abg. Buhl für den Antrag, der schon einmal angenommen sei, auch schon einmal den Bundesrath beschäftigte. Fürst Bismarck konstatirt, daß die ablehnende Haltung des Bundesraths dem Antrage gegenüber eine einstimmige gewesen sei. Abg. Windhorst beantragt mit Rücksicht auf die Erklärungen des Reichskanzlers über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Dem Abg. Barth gegenüber erklärt Fürst Bismarck nochmals, er könne für sein Verhalten im Bundesrath keine Instruktionen des Reichstags annehmen. Bei der Abstimmung über den Antrag Windhorst ergibt die Zählung nur 184 Anwesende. Das Haus ist also beschlußfähig, da 199 zur Beschlußfähigkeit gehören.

— 27. März. Der Reichstag nahm in zweiter Berathung debattelos die Marinevorlage an. Der Gesetzentwurf betreffend die Preisgerichtsbarkeit wurde nach unerheblicher Debatte in erster und zweiter Berathung genehmigt. Der Reichstag genehmigte schließlich in erster und zweiter Lesung die Literarkonvention mit Belgien.

Berlin, 27. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Durch Beschluß des Staatsministeriums ist für den Umfang des Sprengels des Erzbis-

thums Köln die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen von Neujahr 1884 ab angeordnet. — Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge werden die Deutschkonservativen dem Reichstage eine Resolution vorschlagen, welche den Bundesrath zu baldmöglichster Vorlegung eines Börsengesetzes und eines wirksamen Börsensteuer-Gesetzes auffordert.

### Ausland.

**Paris, 26. März.** Ein Telegramm von dem französischen Geschäftsträger am Hof zu Hue meldet vom 25. d. M.: Thuan-An, der Prinz der königlichen Familie, welcher der Urheber der Christenmorde war, ist diesen Morgen hingerichtet worden.

**Kairo, 26. März.** Ueber Gordon fehlt seit 15. März jede Nachricht, die dem französischen Generalkonsul zugegangenen Meldungen vom 20. März bestätigen, daß Khartum fast vollständig von Aufständischen eingeschlossen war, auf beiden Ufern des Flusses südlich von Schendy befanden sich große Haufen Aufständischer.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 28. März.** Gestern Abend hielt Herr Professor Nerlinger aus Karlsruhe — nachdem er im Laufe des Tags in hiesigen Gärten praktische Demonstrationen an Zwergobst- und Spalierbäumen vorgenommen und eine große Anzahl von Baumstücken ausgeführt — im Versammlungslokale des Gartenbauvereins im „Löwen“ wiederum einen höchst interessanten Vortrag, in welchem er sich in bekannter anschaulicher Weise über „Baumstücken“, „Sämereien, deren rechtzeitige Anpflanzung und Behandlung“ und über „Spargelzucht, bezw. Spargelanlagen“, deren Kultur im Hinblick auf die günstige Lage Sinsheims er auf's Wärmste empfahl, ausführlich verbreitete. Die Versammlung folgte mit großer Aufmerksamkeit dem wohl anderthalb Stunden dauernden Vortrage, am Schlusse desselben dem verdienten Herrn Redner durch den Vorstand des Gartenbauvereins, Hrn. Hunkle, der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde.

† **Eschelbach, 22. März.** Auch in diesem Jahre wurde in hiesiger Gemeinde das Geburtsfest unseres greisen Kaisers durch Böllerschüsse, Glockengeläute und Festgottesdienst gefeiert. — Zugleich hielt am selbigen Abend der hies. Militärverein im Gasthaus „Zum Rössel“ einen Vereinsball ab, welcher auf's Beste arrangirt, zu aller Theilnehmer Zufriedenheit ausfiel. — Uebermals ein Fall, welcher zur Warnung vieler Leichtsinrigen beitragen dürfte, die mit Schusswaffen nicht vorsichtig genug umgehen, kam hier vor. Es wollte nämlich ein junger, erst vor Kurzem von einer schweren Krankheit genesener hiesiger Bürger Katten schießen; indem sich nun derselbe zu Boden bückte, um nach einer Ratte zu sehen, muß der Hahn des Gewehres mit irgend einem Gegenstande in Berührung gekommen sein, denn plötzlich entlud sich dasselbe und die ganze starke Schrotladung ging dem Unglücklichen durch den linken Arm. Derselbe liegt nun an der schmerzhaften, nicht ungefährlichen Wunde darnieder, jedoch ist nach Aussage des sogleich herbeigerufenen Arztes Hoffnung vorhanden, daß der Verunglückte keinen bleibenden größeren Nachtheil an seinem Arme erleidet.

( **Hasselbach, 26. März.** Daß unsere Gemeinde, obwohl sie sich, wie anderwärts auch, in zwei politische Lager spaltet, bei Anlässen wo es gilt, einem wackeren Bürger ein Mandat in der Gemeinde zu erteilen, einmützig zusammen zu gehen versteht, beweist unsere letzte Gemeinderathswahl. Bei derselben wurde nämlich Herr Ph. Dhr einstimmig zum Gemeinderath gewählt, nachdem derselbe kurz zuvor durch das Vertrauen seiner Mitbürger als Kirchengemeinderath gewählt wurde. Diese beiden Akte sind in gleicher Weise ehrenhaft für den Gewählten wie für die Bürgererschaft. Möchte diese Einmütigkeit auch in andern Fragen sich in gleicher Weise betätigen!

— Aus **Heidelberg.** Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin von Oesterreich nebst Gefolge schon am 5. April Nachmittags dahier eintreffen und in dem Schloßhotel des Herrn Albert, welcher dasselbe zu diesem Zwecke auf das Geschmackvollste einrichten läßt, Absteigequartier nehmen.

Der Aufenthalt der hohen Frau wird nach der „S. Ztg.“ auf längere Zeit sich erstrecken, und soll bis zum 29. April dauern. — Am Mittwoch Vormittag wurde durch die Schutzmannschaft dahier ein ihrer Herrschaft entlaufenes Dienstmädchen verhaftet, welches im Verdacht steht, derselben 50 M. entwendet zu haben.

— Ein schauerhaftes Verbrechen wurde am Dienstag Abend 7 Uhr im Walde zu **Reichenbach** bei Gengenbach begangen. Ein neun-jähriges Mädchen wurde von einem 25jährigen Dienstknecht Namens Feiß geluftert. Der Thäter wurde heute früh verhaftet und ist der gräßlichen That bereits geständig.

— Aus **Baden.** Der seit einigen Wochen vermiste Mehlhändler F. aus Mannheim wurde dieser Tage im Kastanienwalde bei **Weinheim** erhängt gefunden. Schwere pekuniäre Verluste, herbeigeführt durch gewissenlose Menschen, haben diesen fleißigen und braven Mann in Wahnsinn und dann zu diesem unseligen Schritt getrieben.

— Eine zärtliche Gattin ist die Frau des Gärtners Ling in **Mannheim**, welche Mittwoch Nachts ihren Mann im Bett überfiel und mit dem Holzbeil derart traktirte, daß er ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag erfroren in und um **Lanberbischheim** die Aprikosen und anderes blühendes Frühobst. Die Kälte war 5 Grad. — In **Erstingen** bei Pforzheim erschoss sich der 17jährige Goldschmiedslehrling Wolf von da aus Liebeskummer. — In der Nähe von **Bischhingen** wurde die Leiche eines Mannes aus dieser Gemeinde gefunden, aus deren Verletzungen man auf einen Mord schließen zu dürfen glaubt. — Der Dachdecker Bögele von **Dogern**, Familienvater, fiel von einem Dach herunter und war nach wenigen Stunden todt. — Aus Unvorsichtigkeit bei Handhabung eines Pistols erschoss sich in **Konstanz** ein 15jähriger Junge. — In **Geisingen** machte ein Kaufmann kürzlich eine Anleihe von mehreren tausend Mark und dann eine heimliche Reise nach Amerika, seine Familie im Elend zurücklassend. — Am 21. d. hat der Bliß, ein „kalter Schlag“ in ein Haus in **Grasbeuren** bei Ueberlingen eingeschlagen und mancherlei Zerstörungen angerichtet.

— Wie aus **Diockovar** in Ungarn gemeldet wird, fand dort am Montag Abend ein heftiges, 10 Sekunden dauerndes Erdbeben statt. Viele Häuser, sowie die Pfarrkirche wurden beschädigt, der Dom ist unversehrt.

— In einem Dorfe der Umgegend von **Tulle** in Frankreich wurde von der Gendarmerie eine Niederlage der heimlichen Dynamitfabrikation entdeckt.

— Aus **Amerika** kommen von verschiedenen Gegenden Nachrichten von durch starken Schneefall herbeigeführten Unglücksfällen. In **Woodstock** in Colorado wurde vorige Woche ein ganzes Dorf während eines heftigen Schneesturmes begraben, wobei 16 Personen ums Leben kamen. In **Utah**, im Mormonenstaat **Utah**, sind ebenfalls in voriger Woche die Gebäude der **Emma-Minen-Gesellschaft** durch Schneefall verwüstet, bei welchem Unfall 11 Personen ihr Leben einbüßten. Im **Wyoming**-Territorium endlich ist wahrscheinlich eine Gesellschaft von 10 Personen, die Aufnahmen von einer goldhaltigen Strecke machen wollte, im Schnee zu Grunde gegangen.

— Nach Meldungen aus **New Orleans** vom 26. ds. durchbrachen mehrere Schuttdämme des Mississippiflusses; das untere Flußthal steht vollständig unter Wasser und gleicht einem großen See. Die Zahl der Menschen, die das überschwemmte Terrain bewohnten, wird auf 60 000 geschätzt und werden große Verluste an Menschen befürchtet. — Depeschen aus **Louisiana** melden, daß Staatshilfe für die Ueberschwemmten im **Mississippi-Thale** nothwendig sei, damit dieselben nicht Hungers sterben.

— Unteroffizier in der **Instruktionsstunde**. Also aufgepaßt. Ich will Euch jetzt die verschiedenen Todesarten beim Militär erklären, damit Ihr wißt, was Ihr vorkommenden Falls zu erwarten habt. Da ist zuerst der Tod auf dem Schlachtfelde! Das ist ein herrlicher Tod, ein ganz famoser Tod, und jeder von Euch Kerls müßte sich freuen, wenn ihm überhaupt erlaubt wird, einen solchen Tod zu sterben. Dann ist der Tod in der Garnison zu erwähnen. Auch immerhin ein ganz netter Tod. Ihr werdet hinausgetragen auf den Soldatenkirchhof und Eure Kameraden schießen eine drei-

malige Salve über Euer Grab. Es ist dies sehr schmeichelhaft und ein solcher Tod daher im Allgemeinen auch recht wünschenswerth. Die dritte Todesart ist überaus verwerflich und sollte eigentlich gar nicht erlaubt sein. Ich meine nämlich den Tod auf Urlaub. Da werdet Ihr einfach in Eurem Heimattdorf unter die Erde gebracht wie jeder andere gewöhnliche Civilist. Es ist dieser Tod eines Soldaten absolut unwürdig. Es ist ein Tod, na wie soll ich mich denn gleich ausdrücken — es ist überhaupt eigentlich gar kein Tod!

### Humoristisches.

— (Seichte Wahl.) Ein altlicher Mann, der ein junges Mädchen heiratete, wurde gefragt, warum er nicht lieber seinen Zahnen angemessen gewählt habe? — „Wenn ich doch einmal in einen sauren Apfel beißen muß“, entgegnete er, „so will ich doch wenigstens einen rothbäckigen.“

— (Goya!) Landesfürst (der zu einem Schützenfest geladen ist, bietet dem Bürgermeister eine Cigarre an), (Bürgermeister wagt vor freudigem Schreck nicht zuzugreifen.) Landesfürst: Langen Sie mir zu, Herr Bürgermeister, ich rauche keine schlechten. Bürgermeister: Durchlaucht, diese Cigarre ist — der schönste Tag meines Lebens — ich werde sie rauchen, so lange ich lebe!

**Mannheim.** (Schwurgericht.) Am Mittwoch begannen unter dem Vorsitze des Groß-Landgerichtsdirektors **Wassermann** die Schwurgerichtsverhandlungen für das erste Quartal 1884 und kamen folgende Fälle zur Entscheidung:

1. Fall. **Peter Menz**, 22jähriger Tagelöhner von Käferthal, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Derselbe ist überführt und geständig, in der Nacht des 22. Dezember nach seinem Austritt aus dem Löwenwirthshaus daselbst, dem Tagelöhner **Job. Bunkert** (von welchem er zuerst mit Ohrfeigen traktirt wurde) einen Messerstoß in den Unterleib verjagt zu haben, der schon am andern Tag den Tod des Verletzten herbeiführte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 1 Jahr 8 Monate Gefängniß.

2. Fall. **Georg Christian Engel**, lediger 70jähriger Tagelöhner von Lobensfeld, wegen Brandstiftung. Engel, ein schon öfters bestraffter verkommenen Mensch, hat (wie i. Zeit ausführlich im „Landboten“ berichtet wurde) am 7. Januar d. Js. die der katbol. Kirchenabtei gehörige Scheuer vorsätzlich in Brand gesteckt, sich aber sofort noch verübtem Verbrechen dem Amtsgericht Heidelberg gestellt. Er gibt als Grund an, daß er bei **Müller Martin Frey** auf Kosten der Gemeinde untergebracht war, dort aber schlecht behandelt wurde (welche Unterstellung indeß vom Bürgermeister des Orts widerlegt wurde), so daß er, um wegzukommen, „etwas auszuführen“ beschloß. Den Angeklagten trifft eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren; auch wird Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

3. Fall. **Sufanna Hofmann**, 22jährige ledige Dienstmagd von Reichen. Dieselbe ist beschuldigt, ihr am 17. Januar d. Js. heimlich geborenes uneheliches Kind unmittelbar nach der Geburt getödtet zu haben, indem sie das Kind an eine Kiste stieß, dann einwickelte und in das Nachtschloß versteckte, später in dem Keller ihres elterlichen Hauses vergrub. Die Angeklagte, welche in allen Theilen gefähig ist, wurde wegen unter milderen Umständen verübter Kindes tödtung in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren und in die Kosten verurtheilt.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Eppingen, 26. März.** Spelz Mt. 6.80, Weizen Mt. 9.—, Roggen Mt. 7.50, Gerste Mt. 7.50, Hafer Mt. 6.30, Kartoffel, gewöhnliche Mt. 1.50, Biscuit-Kartoffel Mt. 2.—, Heu Mt. 2.—, Stroh Mt. 1.80, Welschkorn Mt. 7.50, per Zentner.

**Mannheim, 27. März.** (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.)

Weizen, pfaß. 19.25. bis 19.75. russischer 19.50 bis 20.—. Amerik. 21.—. bis 21.50. Ungar. —.— bis —.—. Californ. 20.25. bis 20.50. Taganrog. 17.—. bis 17.50. Roggen pfaßer 16.—. bis 16.50. russischer 15.—. bis 16.—. Franzöf. 16.50. bis 16.75. bulgarischer —.—. bis —.—. Gerste hiesige Gegend 15.—. bis 16.50. pfaß. Gerste 15.50. bis 17.—. ungarische Gerste —.—. bis —.—. Hafer neuer badijcher 13.25. bis 13.75. Württemb. neuer Hafer 14.75. bis 15.—. russischer —.—. bis —.—. Mais amerikan. mirt 13.50. bis 13.75. Bohnen alte 22.—. bis 27.—. neue —.—. bis —.—. Linjen —.—. bis —.—. Widen 19.50. bis —.—. Kernen 18.75. bis 19.—. Erbsen —.—. bis —.—. Kohlraps deutscher 34.—. bis 34.50. ungarischer 33.—. bis 33.50. Kleesamen deutscher 1. Sorte 110.— bis —.—. 2. Sorte 100.—. bis 105.—. Provencer 125. bis 130.—. neuer pfaßer Luzerne 100.—. bis 110.—. Esparsette 30.—. bis 31.—.

### Frankfurter Geldcours vom 27. März 1884.

Dulaten . . . . .	9 58—62
20 Franken-Stücke . . . . .	16. 19—23
Engl. Sovereigns . . . . .	20. 40—45
Russische Imperials . . . . .	16. 70—76
Dollar in Gold . . . . .	4. 19—22

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Die im Laufe dieses Jahres auf diesseitigem Staatsgebiet vorzunehmenden topographischen Feldarbeiten betr.

Nr. 4844. An die Gemeindebehörden des Bezirks:  
Das Großh. Ministerium des Innern hat im hohen Erlaß vom 3. d. M. Nr. 3822 anher zu erkennen gegeben:  
„Nach Mittheilung des Herrn Reichskanzlers werden behufs der von der kgl. Preussischen Landesaufnahme projektierten Aufnahmen in diesem Jahre auch im Großherzogthum, u. zw. topographische Feldarbeiten im dortseitigen Bezirke, etwa von Mitte April d. J. ab zur Ausführung gelangen. Die bei diesen Arbeiten fungirenden Dirigenten, Offiziere, Topographen und Hilfsstopographen werden unter dem Befehle des Chefs der topographischen Abtheilung der kgl. Preussischen Landesaufnahme, des Oberst à la suite des Generalstabes der Armee, Rhein, stehen.“

Zur Ausführung der projektierten Arbeiten bedarf das damit beauftragte Personal, insbesondere bei Besteigung von Kirchtürmen und anderen erhabenen Orten einer oder zweier der Gegend kundigen Personen, welche die entfernten sichtbaren Ortschaften zu benennen wissen. Ferner sind notwendig: Führer zum Transport oder zur Bewachung von Instrumenten, geeignete Leute zu anderweitigen notwendigen Arbeiten, wie namentlich der Signalbauten und zu Botengängen; bei Quartierwechsel oder sonstigen dienstlichen Veranlassungen, Fuhrwerke und endlich geeignete Quartiere zur Unterbringung der hiebei fungirenden Dirigenten, Offiziere, Topographen und Hilfsstopographen und der Pferde, sowie Fourage für die letzteren.“

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes weisen wir die Gemeinde-Behörden an, dem mit Vornahme der gedachten Aufnahme beauftragten Personal in Beschaffung der hienach benötigten Leistungen möglichst Vorschub zu leisten und insbesondere dafür zu sorgen, daß die Vergütungen, welche Seitens der Gemeinde-Angehörigen für die zu gewährenden Leistungen in Anforderung gebracht werden, den für die betreffende Leistungen ortsüblichen Preisansatz nicht übersteigen.  
Sinsheim den 19. März 1884.

A. Jung.

[632]

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Den Betrieb des Armenbades in Baden betr.

Nr. 6000. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Armenbad zu Baden weniger bemittelte Kranke auf eigene Kosten Aufnahme finden können, u. zw. unter folgenden Bedingungen:

1) Die der Anstalt zu leistende Vergütung für Wohnung, Verköstigung, Abwartung, Bäder und Arzneimittel beträgt 2 Mk. 50 Pf. täglich für den Kopf. Zu der Kost wird täglich  $\frac{1}{4}$  Liter Wein ohne besondere Aufrechnung verabreicht.

Für weitere Abgaben von Wein, welche jedoch nur mit Genehmigung des Hausarztes stattfinden, ist besondere Vergütung zu leisten.  
2) Behufs Gestattung der Aufnahme haben sich die Kranken — die Fälle erst später eintretender Krankheiten ausgenommen — jeweils in der ersten Hälfte des Monats April unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses an Großh. Badanstalten-Commission in Baden zu wenden, welche die einkommenden Gesuche zu prüfen und den Tag des Eintritts zu bestimmen hat.

3) Die von den Kranken zu leistende Vergütung ist für die muthmaßliche Dauer der Kur an die Verrechnung des Armenbades zum Voraus zu bezahlen.

4) Die in das Armenbad aufgenommenen Kranken haben sich in jeder Beziehung der bestehenden Hausordnung zu fügen.  
Sinsheim den 26. März 1884.

[631]

A. Jung.

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Impfung betr.

Nr. 5922. Die Gemeindebehörden weisen wir unter Bezugnahme auf § 6 der Verordnung vom 11. Januar 1875 (Ges. und V. Blatt Seite 58) darauf hin, daß sie anlässlich der allgemeinen Impfung für Beschaffung einer geräumigen, hellen, reinlichen und mit der nöthigen Gelegenheit zum Sitzen ausgestatteten Localität, womöglich mit einem Nebenzimmer versehen, sei es in dem Gemeindehaus oder in einem anderen Locale, z. B. Wirthshaus, Sorge zu tragen haben. Schullocale, die zum Unterricht verwendet werden, dürfen dazu nicht bestimmt werden.  
Sinsheim den 24. März 1884.

A. Jung.

[630]

**Konkursverfahren.**

Nr. 5208. Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm heutigen nachfolgend veröffentlichten Beschluß erlassen:

„Das Konkursverfahren über das Vermögen des flüchtigen Bäckers Heinrich Heyd von Sinsheim wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.“

Sinsheim, den 24. März 1884.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

A. Häffner.

[623]

**Bekanntmachung.**

Nr. 3089. Kaufmann Gustav Münzesheimer von Sinsheim — Theilhaber der früheren Firma Münzesheimer & Beer hier — hat den Antrag gestellt, das Konkursverfahren über sein Privatvermögen einzustellen und die Zustimmung der Konkursgläubiger auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt, was gemäß § 189 R.D. öffentlich bekannt gemacht wird.  
Sinsheim, den 25. März 1884.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

A. Häffner.

[624]

**Versteigerungs-  
Ankündigung.**

Auf Antrag der Erben der † Wagner Jakob Schick Wittwe, Friederide geborene Söhner von hier, werden durch den Unterzeichneten nachbeschriebene Liegenschaften der Gemarkung Sinsheim

Montag den 31. März 1884

Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag für das höchste Gebot erfolgt. Beschreibung der Liegenschaften.

Anschlag.

1 a 13 m Hofraithe, darauf eine zweistöck. Scheuer mit Stall in der Burg, einseits Jakob Wirth, anderseits Philipp Uebelhör, vordere Burgweg, hinten Josef Höß 1000 M.

1 ha 73 a 21 m Acker, Wiesen und Gärten in verschiedenen Gewannen und Parzellen 4230 "

Der Steigerungspreis ist mit 5% Zins vom Tag des Zuschlags an in 5 gleichen Raten zu zahlen. Bürgschaftstellung wird von dem Steigerer nicht verlangt.  
Sinsheim, den 27. März 1884.

Großh. Notar:

J. P. Geler. [633]

**Bekanntmachung.**

Die Besteuerung des inländischen Tabaks betr.

Nr. 1769. Wir bringen hiermit zur Kenntniß derjenigen Gemeinden des diesseitigen Obergerichtsbezirks, in denen im Vorjahre Tabakbau betrieben wurde, daß in den Orten Adersbach, Babstadt, Vargen, Ehrstädt, Flinsbach, Helmstadt, Obergimpeln, Rappenan, Reichartshausen, Rohrbach b. S., Siegelbach, Untergimpeln und Wollenberg für das Geringjahr 1884 die Besteuerung nach dem Flächenraum stattfindet, während in den übrigen Gemeinden die Gewichtsteuer Platz greift.  
Sinsheim, den 26. März 1884.

Gr. Obergerichtsbezirk:

Zopf. [625]

Epfenbach.

**Liegenschafts-  
Versteigerung.**

Mittwoch den 9. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause nachstehendes Grundstück, aus der Verlassenschaft des Landwirths Nikolaus Zimmermann, der Erbvertheilung wegen zu Eigenthum versteigert: 30,2 Ruthen Baumgarten im Schafberg, im Anschlag von 130 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.  
Epfenbach, den 26. März 1884.  
Das Bürgermeisteramt.

[619]

Wid. Schifferer, Mißsch.

**Bei Wilhelm Müller  
in Wauer**

ist fortwährend schöner Sand, der Wagen zu 1 und 2 Mark, zu haben, daselbst wird auch Kies billigt abgegeben. [614]

**Ein Fasel,**



Nothplattensched, 1 1/2 Jahr alt und zur Zucht tauglich, verkauft

Restaurateur Salzgeber in Dühren. [622]



Der Unterzeichnete läßt bis nächsten

Mittwoch den 2. April

Vormittags 8 Uhr

ein großes Quantum Schreins und Bettwerk, Wehzeug, Frauenkleider und sonst verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung in seiner Behausung (Badanstalt) versteigern.  
[634] Wilhelm Au.

**Lehrlings-Gesuch.**

In einem gemischten Waarengeschäfte ist für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann eine Lehrstelle offen, die sofort oder bis Oftern besetzt werden kann.

Franco-Offerte befördert die Exp. des Landboten. [162]

**Die Apotheke in Sinsheim**

empfehl als vorzüglich zur Krankenpflege geeignet ihre

„Griechischen Weine“ auch in halben Flaschen, sowie Malaga, Sherry und Tokayer.

**Eine große Parthie  
Wagner- und  
Hopfenstangen**

zu billigen Preisen, sowie eine große Parthie

**Bohnenstecken,**

worunter sehr viele, die sich zu Weinbergspfählen eignen, verkauft billigt

Mog Sichtersheimer, [336] Steinsfurt.

**Ein Lehrling**

kann bis Oftern eintreten bei Ludwig Doll, Küfer.

**Corsetten**



in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen

S. Risch.

Mit Garantie für Keimfähigkeit empfehle:

**Gartensamen** aller Arten.

**Feldsamen,**

Runkelrüben, Dickrüben, Nieseln, Möhren, Pferdezahnmals, Einsen u. s. w.

**Kleesamen,**

Blau- und Rothklee, seidgereinigt, Ceparsette.

**Wiesensamen,**

für nassen und trockenen Boden, englisches Raygras u. s. w.

[476] Carl-Fischer.

### Auf Sonntag!

Macaronen mit Vanillerahm,  
Maccaronitörtchen mit Himbergelée,  
Sedanschnitten und Kräpfschen,  
Brodorte,  
Kaffeebackwerk und Holländerschnitten  
empfehlen **C. Crpf, Conditor.**

**Chili-Salpeter,  
Kleesamen,  
Esparsette**

empfehlen billigt  
**Gebr. Oppenheimer.**

**Chili-Salpeter**

sowie alle andere Sorten  
**künstl. Düngermittel**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Mag Elsasser, Sinsheim.**  
NB. Mein Lager befindet sich  
im „Löwen“.

### Die neueste Tapeten-Musterkarte

ist bei mir eingetroffen und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.  
Zugleich bringe ich mein  
**Tüncher- & Tapezier-Geschäft**  
in empfehlende Erinnerung.

**Theodor Maier, Tüncher und Tapezier.**

### Sommer-Jacken und Mantelets, Regenmäntel

in großer Auswahl eingetroffen billigt  
**K. Blum.**

### Die Bayerische Exportbier-Brauerei

„zur Traube“  
von **Gustav Walch in Kaufbeuren,**  
gegründet 1805.

empfehlen zur jetzigen Verandzeit ihr anerkannt vorzügliches  
**Bayerisches Salon-Exportbier**  
in Flaschen und Gebinden.

Zur Private offerire:  
1 Probekiste mit 25 Flaschen zu M. 10.— incl. Glas.  
1 „ „ „ 12 „ „ 5.—  
„ Verpackung zum Selbstkostenpreis.  
Die leeren Flaschen nehme bei Franco-Retournirung zu 15 Pf. pr. St. zurück.  
(Vertreter gesucht.)

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die von dem  
verstorbenen Herrn **Karl Straßer** für Neckarbischofsheim und Umgegend  
verwaltete Agentur der

**Providentia**  
**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft**  
seinem Bruder dem Herrn **Philipp Straßer**, Tüncher in Neckar-  
bischofsheim übertragen haben und ersuchen ergebenst, in Feuer-Versicherungs-  
Angelegenheiten sich gefälligst an denselben wenden zu wollen.  
Mannheim, den 15. März 1884.

**General-Agentur der „Providentia“.**  
Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme  
von Feuerversicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder  
Auskunft gerne bereit.  
Neckarbischofsheim, den 15. März 1884.

**Philipp Straßer, Tünchermeister.**

### Früh gewässerte Stockfische

bei **Wilh. Schröder.**

Die höchst interessanten Memoiren  
der letzten Liebe

**Heinrich Heines**  
(genannt Mouché)

sowie der mit Spannung erwartete neueste  
Roman von

**E. WERNER**

**Ein Gottesurtheil**  
erscheint jetzt in der illustrierten Zeitschrift  
**Schorers Familienblatt.**

Preis viertelj. 2 M. in Wochen-Nummern.  
— Auch in Heften zu 50 Pf. —

Nach 4jährigem Bestehen hat Schorer's Familien-  
blatt bereits die Höhe von 75,000 Abonnenten er-  
reicht und wird von der Presse als die beste illus-  
trirte Zeitschrift Deutschlands anerkannt. Die  
ersten Schriftsteller und Künstler der Nation sind  
als Mitarbeiter gewonnen worden, und für die  
Herstellung der Bilder werden jährlich nicht weniger  
als 70,000 M. verausgabt.

Man kann jederzeit in allen Buchhandlungen  
und Postämtern abonniren, bei der Post jedoch nur  
auf die Wochenansgabe. Bereits erschienene Num-  
mern und Hefte werden nachgeliefert.

### Düngersalz

als billiges Mittel zum Düngen  
der Halmfrüchte, Wurzelgewächse,  
Hopfen und nassen Wiesen. Ein  
Zentner für das Viertel genügt, um  
einen guten Erfolg zu erzielen.

Lager bei  
[554] **Gebrüder Ziegler.**

### Auf Ostern

empfehlen billigt:

**Süße Mandeln,**  
kleine u. große **Rosinen**, stielfrei,  
feinst gemahl. **Zimmt,**  
**Orangeat** und **Zitronat,**  
feinst gestoßenen **Zucker.**

**Max Erggelet,**

Firma: **W. C. Köllreutter,**  
am Marktplatz, Sinsheim.

### Chocolade,

Sie. française,

**3st. Vanille-** sowie  
**Feinste Gesundheits-**  
**Chocolade**

in 1/4- 1/2- 3/4- Tafeln billigt bei

**M. Erggelet,**

Firma: **W. C. Köllreutter,**  
am Marktplatz, Sinsheim.

Feinste

### Fettglanzwafel

in Blechschachteln à 10 Pf. empfiehlt

**M. Erggelet,**

Firma: **W. C. Köllreutter,**  
am Marktplatz, Sinsheim.

### Niederländisch-Amerikanische

### Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wöchentlich Dienst mit den königlichen Postdampfern



nach **New-York** via **Rotterdam.**  
**Amsterdam.**

Beste billigste und kürzeste Route nach Amerika.

Nähere Auskunft und Passagebillets erteilen die General-Agenten  
**Conr. Gerold** und **Mich. Wirsching** in Mannheim und deren  
Agenten: **Carl-Fischer**, Sinsheim; **Jak. Bender** und **H. Schneider**,  
Echelbach; **J. F. Landes**, Michelsfeld; **Kath. Schreiber Raubinger**, Eichters-  
heim; **Johann Nasig**, Hoffenheim; **D. Fränznid** und **J. F. Ruppert**,  
Neckarbischofsheim; **Mos. Frank**, Grombach; **Lud. Ernst**, Echelbrunn;  
**Leop. Reis**, Steinsfurt; **J. Gunkel**, Siegelbach; **Aug. Dehoff**, Kirchardt;  
**E. Richheimer**, Gemmingen.

### Eiserne Tragbalken

in allen Profilen,  
**alte Eisenbahnschienen und Säulen**  
für Bauzwecke, sowie  
**Hopfendraht**

stets vorrätzig und empfehlen zu den billigsten Preisen

**B. Wolff & Netter,**  
**Eisenhandlung, Heidelberg.**

### Casseler Pferdemarkt-Loose

à 3 Mark zu haben in der  
**G. Becker'schen Buchdruckerei.**

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker**  
in Sinsheim.

Hierzu „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 13.

### Giftfreie Ostereierfarben

in Paketen zu 5 und 10 Pf. em-  
pfehlen die  
**Apotheker in Sinsheim.**

**Technicum Mittwelda.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Perl-Kränze,  
Codten-Bouquets etc.**  
in reichster Auswahl empfiehlt billigt  
[617] **Julius Schick.**

in 9 Tagen.



Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei  
**C. L. Sickinger**, Sinsheim.  
**Karl Stocker**, Rappenu.  
**Jac. Oster**, Steinsfurt.